

## **Musikalische Vermutungen über Oskar Kokoschka**

### **Klavierabend Robert Pobitschka am 1. März 2026 im Kokoschka-Museum Pöchlarn zum 140. Geburtstag von OK**

#### Anmerkungen zum Programm von Robert Pobitschka

Das Multi-Talent Oskar Kokoschka erzielte als Maler weltweit höchste Anerkennung und als Dichter beachtliche Erfolge. Er besaß aber auch ein stark ausgeprägtes musikalisches Einfühlungsvermögen und berührte – zumindest als Hörer – die Tiefen seelischer Empfindung in der Musik.

#### **„O Ewigkeit – Du Donnerwort“ Choral aus der Kantate von Johann Sebastian Bach**

Einige seiner Bilder schlagen direkt eine Brücke zum Medium Musik, etwa jene aus der Serie „Das Konzert“. Den Titel von Johann Sebastian Bachs Kantate „O Ewigkeit-Du Donnerwort“ stellte er einer Lithofuge voran. Der Donner wurde, seiner Vorstellung nach, durch das Verstellen höherer Einsicht durch menschliche Begierden ausgelöst, etwa durch die Begierde nach einer Frau, die der Mann an den höchsten, Gott gebührenden Punkt stellt.

#### **Wolfgang Amadeus Mozart Sonate C-Dur KV 279**

Während Bach keine Note schrieb, ohne damit die Schöpfung oder den Schöpfer zu verherrlichen, änderte sich – insbesondere durch das Wirken der Aufklärung – bei seinen Nachfolgern der Fokus: Mozart thematisiert den Menschen mit seinen Anlagen und Gefühlen. „Meine Auffassung der Inszenierung der Zauberflöte empfahl mir, das Menschliche des mozartischen Genius in allen Farben des Regenbogens dem modernen Opernbesucher vor Augen zu führen“, schrieb Oskar Kokoschka anlässlich seiner Arbeit an der Inszenierung von Mozarts Oper „Die Zauberflöte“. Auch im Anspruch auf unmittelbare Präsenz der Aussagen ihrer Kunst begegnen einander die Genies Mozart und Kokoschka.

#### **Joseph Haydn Sonate Es-Dur Hob. XVI:25 - Nikolaus Fürst Esterhazy gewidmet**

Viele von Kokoschkas Portraits vermitteln dringliche Präsenz der dargestellten Person oder einzelner ihrer Charakterzüge. Ähnlich war der Anspruch Joseph Haydns. In vielen seiner Kompositionen brachte er Menschliches unverhüllt zum Ausdruck. So entwirft er in seiner ersten „Esterhazy-Sonate“ – zwar charmant, aber doch drastisch und unverblümt – ein Bild ihres Widmungsträgers und vermittelt dem Hörer Einblicke in den Charakter seines autoritären, dabei nicht unmenschlichen Dienstherrn.

### **Johannes Brahms Drei Intermezzi op. 117**

Die Leidenschaften in Kokoschkas jüngeren Jahren fallen noch in eine Epoche, in der sich die Menschen zu Schwärmerei und Empfindungen bekannten. Er äußerte später wiederholt, sich in der neuen Zeit nicht mehr zu finden. Drei Intermezzi von Brahms führen den Hörer zurück in diese Welt des Fin de Siècle.

### **Sergej Rachmaninoff Prelude h-Moll op. 32 Nr. 10**

In einem wichtigen Punkt weisen die Lebenswege von Kokoschka und Rachmaninoff Parallelen auf: Beide waren Emigranten. Der Pianist Benno Moisewitsch erzählte, Rachmaninoff habe ihm die Poesie des Preludes h-Moll aufgeschlüsselt, sie könne mit einem Wort ausgesprochen werden: Heimkehr.

### **„Vermutungen über Oskar Kokoschka“ in 14 musikalischen Bildern**

In 14 musikalischen Bildern gebe ich meiner Wahrnehmung Oskar Kokoschkas musikalisch Ausdruck. Das Werk entstand für dieses Geburtstagskonzert und wird am 1. März 2026 uraufgeführt.